

Digitalisierte Baugesuche

Im Dezember 2020 konnte man im BT lesen, dass die Regierung der Firma Basler & Hoffmann AG aus Zürich den Auftrag für die Gesamtprojektleitung „Erstellung einer elektronischen Plattform für die Bearbeitung von Baugesuchen“ übertragen hat. Ein Auftrag von immerhin CHF 896'000.-.

Hier möchte ich gerne festhalten, dass es bereits Kantone gibt, welche in dieser Thematik Erfahrungen gesammelt haben. Bern zum Beispiel hat eine Projektlaufzeit von 2015-2022. Das heisst, bei der Berner-Lösung kann man bereits seit Sommer 2019 eBaugesuche eingeben. Diese Plattform wird bis 2022 weiter entwickelt und ausgebaut. Oder der Kanton Zürich hat für die Plattform CHF 850'000.- bewilligt und das Projekt wurde kürzlich abgeschlossen.

Hier stellt sich schon ein wenig die Frage, wieso die Kantone nicht nach gemeinsamen Lösungen suchen. Könnte man so doch gegenseitig von bestehendem Know-How profitieren, welches sicher die Kosten sowie auch den zeitlichen Rahmen begünstigen würde.

Nun zu meinen Fragen:

1. Was beinhalten die 896'000.-, nur die Projektleitung oder auch die Plattform?
2. Wurde eine Kooperation mit anderen Kantonen geprüft?
3. Falls eine Kooperation geprüft wurde, wieso hat man sich dagegen entschieden?

Ich bedanke mich für die Beantwortung meiner Fragen.

Freundliche Grüsse
Grossrat Thomas Gört
Fraktion SVP